

die NÖ
Umweltverbände

#Trennsetter

20 Jahre NÖ Frühjahrsputz

[> Seite 3](#)

GewissensBISS Ausstellung in NÖ unterwegs

[> Seite 5](#)

Mit Akkus sicher durch den Sommer

[> Seite 7](#)

Abfallwirtschafts- und AB-Tagung

[> Seite 10](#)



© Sophie Nagl Balber



Christian Macho,
Präsident des Vereines
die NÖ Umweltverbände

VERANTWORTUNG BEGINNT IM ALLTAG

Liebe Leserinnen und Leser,

Verantwortung für unsere Umwelt beginnt oft mit kleinen Entscheidungen im Alltag. Sie zeigt sich beim richtigen Trennen von Abfällen, bei der Wiederverwendung gut erhaltener Gegenstände, beim bewussten Umgang mit Lebensmitteln oder bei der fachgerechten Entsorgung von Akkus und Batterien. Viele dieser Entscheidungen mögen auf den ersten Blick klein erscheinen – in ihrer Summe entfalten sie jedoch eine große Wirkung.

Die Beiträge dieser Ausgabe zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig die Abfallwirtschaft in Niederösterreich heute ist. Sie reicht von der Umweltbildung in Schulen über innovative ReUse- und Kreislaufwirtschaftsprojekte bis hin zu Maßnahmen für mehr Ressourcenschonung und Umweltschutz im Alltag. Gemeinsam verfolgen wir dabei ein Ziel: wertvolle Ressourcen zu erhalten und das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zu stärken.

20 Jahre NÖ Frühjahrsputz

Ein besonderes Jubiläum feiern wir heuer mit dem NÖ Frühjahrsputz. Seit mittlerweile 20 Jahren setzen tausende Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher ein sichtbares Zeichen gegen Littering und für eine saubere Umwelt. Was einst mit einzelnen Sammelaktionen begann, hat sich zu einer landesweiten Bewegung entwickelt, die Menschen aller Generationen verbindet. Dieses Engagement verdient Anerkennung und Dank.

Nachhaltigkeit gemeinsam gestalten

Ebenso wichtig ist der Blick nach vorne. Projekte wie die Wanderausstellung GewissensBISS, die Re4U-Karte, ReVital sowie die laufenden Maßnahmen zur getrennten Erfassung von Akkus und Alttextilien zeigen, wie Kreislauf-

wirtschaft im Alltag gelebt werden kann. Sie verdeutlichen, dass Nachhaltigkeit nicht Verzicht bedeuten muss, sondern bewusstes Handeln und einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen.

Wissen vernetzen. Zukunft sichern.

Damit solche Entwicklungen gelingen, braucht es nicht nur gute Ideen, sondern auch Zusammenarbeit. Die Österreichische Abfallwirtschaftstagung, die Geschäftsführerinnen- und Geschäftsführertagungen, die Tagungen der Abfallberaterinnen und Abfallberater sowie die tägliche Arbeit in den Regionen zeigen, wie wertvoll der Austausch von Wissen und Erfahrungen für die Weiterentwicklung unserer Abfallwirtschaft ist.

Gemeinsam für Niederösterreich

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abfallverbände, den Abfallberaterinnen und Abfallberatern, den Gemeinden, Partnerorganisationen sowie den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich tagtäglich für eine saubere und lebenswerte Umwelt einsetzen.

Lassen Sie uns diesen Weg auch weiterhin gemeinsam gehen.

Ihr

Christian Macho
Präsident des Vereines
die NÖ Umweltverbände

GEMEINSAM FÜR EIN SAUBERES NIEDERÖSTERREICH

Auch im Jahr 2026 zeigt der NÖ Frühjahrsputz einmal mehr, wie viel durch gemeinsames Handeln erreicht werden kann.

1.000

Sammelaktionen

50.000

engagierte Teilnehmerinnen
und Teilnehmer

145.000 kg

gesammelter Abfall



Hinter diesen Zahlen stehen tausende Menschen, die sich in ganz Niederösterreich für eine saubere Umwelt einsetzen. Gemeinsam haben sie Wiesen, Wälder, Straßenränder und Gewässer von achtlos entsorgtem Müll befreit und damit ein sichtbares Zeichen gegen Littering gesetzt.

Der Erfolg des NÖ Frühjahrsputzes ist dabei kein Zufall. Er basiert auf dem Einsatz zahlreicher Vereine, Schulen, Kindergärten und Gemeinden, die die Aktion Jahr für Jahr vor Ort organisieren und mittragen. Ohne dieses Miteinander wäre diese Initiative nicht möglich.



© Sophie Nagl Balber

ENGAGEMENT, DAS ANERKENNUNG VERDIENT

Weil freiwilliger Einsatz über so viele Jahre hinweg nicht selbstverständlich ist, stand der NÖ Jubiläums-Frühjahrsputz ganz im Zeichen der Wertschätzung. Im Rahmen eines landesweiten Gewinnspiels waren alle Teilnehmenden eingeladen, nicht nur gemeinsam anzupacken, sondern auch die Chance auf besondere Preise zu nutzen.

Zum Höhepunkt wurde die feierliche Preisverleihung im Rahmen der Abschlussveranstaltung im ORF Landesstudio Niederösterreich. Insgesamt 25 Gewinnerinnen und Gewinner aus den einzelnen Verbandsgebieten wurden ausgezeichnet. Sie durften sich über attraktive Preise freuen – darunter Klimatickets, iPhones, E-Bikes, Ski- und Sommercards sowie Übernachtungen und Kurzurlaube.



Das sind die
Gewinnerinnen
und Gewinner.



© Sophie Nagl Balber

Die Auszeichnungen stehen für den Einsatz aller, die Jahr für Jahr mithelfen, und zeigen: Engagement bewegt und verbindet.

Gemeinsam setzen wir ein starkes Zeichen.
Für heute und für die kommenden Jahre.

v. l.: Nadine Spitzbart und Thomas Pöll, Abfallberaterin und Abfallberater des Wirtschaftshofes Klosterneuburg; Christian Macho, Präsident der NÖ Umweltverbände; Agota Pichler, Gewinnerin aus dem Verbandsgebiet des Wirtschaftshofes Klosterneuburg; Stephan Pernkopf, LH-Stellvertreter; Thomas Kasper, Obmann der Wirtschaftskammer Österreich für den Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement

20 Jahre NÖ Frühjahrsputz

Eine Erfolgsgeschichte, geschrieben von tausenden engagierten Menschen

2006 wird der Frühjahrsputz in Niederösterreich erstmals offiziell unter der Kampagne „Stopp Littering“ gestartet. Ein klares Zeichen gegen achtlos weggeworfenen Müll und der Beginn einer Bewegung, die weit über eine reine Umweltaktion hinausgeht.

20 Jahre später stehen Menschen zusammen, die genau diese Entwicklung möglich gemacht

haben. Die feierliche Abschlussveranstaltung am 15. Juni wird zur Zeitreise, beginnend bei den Anfängen, durch zwei Jahrzehnte Engagement bis hin zur größten Umweltaktion des Landes.

Doch eigentlich beginnt die Geschichte noch früher. Bereits vor 2006 haben sich Freiwillige in Niederösterreich darum bemüht, Natur und Landschaft sauber zu halten. Aus einzelnen lokalen Sammelaktionen entstand Schritt für Schritt eine der größten Umweltbewegungen Niederösterreichs, die heute Menschen aller Generationen verbindet.

Gemeinden, Vereine, Schulen, Kindergärten und unzählige engagierte Einzelpersonen haben den NÖ Frühjahrsputz geprägt, getragen und weiterentwickelt. Aus vielen einzelnen Aktionen ist ein landesweites Miteinander geworden.

Die Jubiläumsveranstaltung ist deshalb mehr als ein Rückblick. Sie würdigt all jene, die den Frühjahrsputz in den vergangenen 20 Jahren geprägt haben, und zeigt zugleich, was durch gemeinsames Handeln möglich ist.



GewissensBISS

geerntet. gekauft. gekübelt

Jedes Jahr landen weltweit rund 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel im Müll – etwa die Hälfte davon in privaten Haushalten. Auch die aktuelle Restmüllanalyse für Niederösterreich zeigt, dass viele Lebensmittel entsorgt werden, obwohl sie noch genießbar wären. Das belastet Klima und Umwelt und verschwendet wertvolle Ressourcen.



Rund **21 kg**
vermeidbare
Lebensmittelabfälle
landen in NÖ pro Person
und Jahr im Restmüll.



Genau hier setzt die interaktive Wanderausstellung GewissensBISS – geerntet. gekauft. gekübelt. an. Sie macht Lebensmittelverschwendung sichtbar, regt zum Nachdenken an und zeigt, wie einfach ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln im Alltag sein kann.

Die Wanderausstellung wird von den NÖ Umweltverbänden koordiniert und tourt durch Schu-

len in ganz Niederösterreich. Damit werden junge Menschen direkt erreicht und für einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln sensibilisiert.

Im Mittelpunkt stehen interaktive Mitmachstationen: Besucherinnen und Besucher verfolgen den Weg von Lebensmitteln rund um die Welt, gehen im „Tatort Biotonne“ den Ursachen von Lebensmittelverschwendung auf den Grund und lernen die richtige Lagerung von Lebensmitteln kennen. Quizstationen, Informationen zu Lebensmittelabfällen und kreative Ideen zur Resteverwertung ergänzen das Angebot.

GewissensBISS vermittelt nicht nur Wissen, sondern motiviert zum Handeln. Ziel ist es, junge Menschen für den Wert unserer Lebensmittel zu sensibilisieren und sie zu bewussten Entscheidungen im Alltag zu ermutigen.

Die Wanderausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt der BOKU Wien, der Tafel Österreich und weiterer Partnerorganisationen. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren und das Bewusstsein für den Wert unserer Lebensmittel nachhaltig zu stärken.



© Thomas Topf



© Thomas Topf



© VKS

Mehr Infos
zur Ausstellung
und Buchung



ReVital

GUTE SACHEN. GUTE SACHE.



Mit ReVital wird die Wiederverwendung gebrauchter Gegenstände nun auch in Niederösterreich Schritt für Schritt landesweit ausgebaut. Gemeinsam mit der seit 2009 erfolgreichen Initiative ReVital des Oberösterreichischen Landesabfallverbands entsteht ein ReUse-Netzwerk, das Kreislaufwirtschaft stärkt, Ressourcen schont und sozialen Mehrwert schafft.

Im Mittelpunkt steht dabei die enge Zusammenarbeit zwischen der kommunalen Abfallwirtschaft und sozioökonomischen Betrieben bzw. sozialen Beschäftigungsinitiativen in ganz Niederösterreich. Durch diese Kooperation werden gut erhaltene Produkte weiterverwendet, Ressourcen geschont und gleichzeitig soziale Beschäftigungsangebote in den Regionen gestärkt.

Der **GVU Scheibbs** zählt dabei zu den ersten ReVital-Partnern in Niederösterreich und setzt das Projekt gemeinsam mit der sozialen Beschäftigungsinitiative **SBS Social Business Service GmbH** in Purgstall um. Unter dem Motto „Gute Sachen. Gute Sache.“ werden im Altstoffsammelzentrum Purgstall gut erhaltene Gebrauchtgegenstände gesammelt und anschließend von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SBS sorgfältig gereinigt, auf ihre Funktion geprüft und professionell für den Wiederverkauf aufbereitet.

Im ReVital-Shop am Firmenstandort in der Gewerbestraße 11 in Purgstall erwartet Besucherinnen und Besucher ein ausgewähltes Sortiment hochwertiger ReVital-Produkte – von Haushaltswaren über Sportartikel bis hin zu Möbeln und vielem mehr. So wird Kreislaufwirtschaft im Alltag erlebbar: Hochwertige Produkte finden neue Besitzerinnen und Besitzer, während Ressourcen geschont und Abfälle vermieden werden.



© die NÖ Umweltverbände

v. l.: Abfallberaterin Susanne Glück, Geschäftsführerin SBS, Marion Pitzl, Geschäftsführer Gvu Scheibbs, Thomas Prenner und Geschäftsführer SBS, Werner Pitzl

Re4U Karte

Die Re4U Karte macht nachhaltigen Konsum in Niederösterreich sichtbar und einfach zugänglich. Sie bietet einen Überblick über regionale Angebote rund um Wiederverwendung, Reparatur und Ressourcenschonung und unterstützt dabei, nachhaltige Entscheidungen im Alltag leichter umzusetzen.

Bürgerinnen und Bürger finden auf einen Blick Second-Hand-Läden, Reparaturcafés, Tauschbörsen, ReUse-Shops und viele weitere Anlaufstellen, die ressourcenschonendes Verhalten im Alltag unterstützen.



Hier geht's zur Re4U Karte

Sicher durch den Sommer

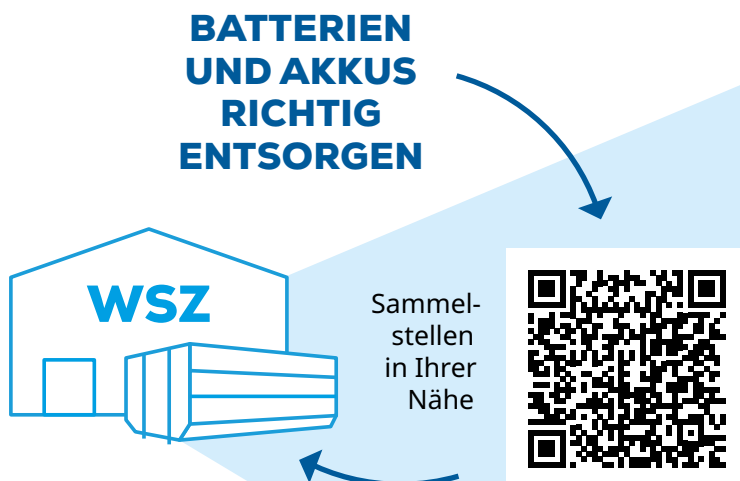
AUCH MIT DEM AKKU

Die warme Jahreszeit ist da: E-Bikes und E-Scooter sind wieder verstärkt unterwegs. Sie bringen uns bequem zur Arbeit oder zum Badensee. Doch was passiert eigentlich mit dem Akku, wenn er nicht mehr funktioniert?

Mit der zunehmenden Verbreitung von E-Bikes und E-Scootern gewinnt auch die fachgerechte Sammlung ihrer Akkus an Bedeutung. Im April 2026 gab es an den kommunalen Sammelstellen in Österreich eine wichtige Neuerung: Die neue EU-Batterienverordnung (EU-BATT-VO) sieht vor, dass neben den bereits bekannten Geräte-, Fahrzeug- und Industriebatterien nun auch Elektrofahrzeugbatterien und Batterien für leichte Verkehrsmittel getrennt zu sammeln sind. Dazu zählen beispielsweise Akkus aus E-Bikes, E-Scootern, E-Rollern, elektrischen Skateboards oder auch elektrischen Rollstühlen und ähnlichen Anwendungen. An den Sammelstellen werden diese Akkus künftig separat in speziellen Metallbehältern gesammelt, um einen sicheren Transport und eine fachgerechte Verwertung zu gewährleisten.

Warum eine eigene Sammlung?

Die Akkus moderner E-Bikes und E-Scooter enthalten meist Lithium. Diese leistungsstarken Energiespeicher ermöglichen große Reichweiten, stellen aber bei falscher Lagerung oder Beschädigung ein Sicherheitsrisiko dar. Wird ein Akku gequetscht, beschädigt oder falsch entsorgt, kann es zu einer starken Hitzeentwicklung oder sogar zu Bränden kommen. Gerade in den Sommermonaten, wenn hohe Temperaturen dazukommen, ist besondere Vorsicht gefragt. Akkus gehören niemals in den Restmüll. Defekte oder aufgeblähte Akkus sollten möglichst rasch und sicher zu einer Sammelstelle gebracht werden.



Sicherheit beginnt zuhause

Damit die Akkus bis zur Abgabe sicher bleiben, sollten einige einfache Regeln beachtet werden:

- Akkus vor Hitze und direkter Sonne schützen.
- Beschädigte oder aufgeblähte Akkus besonders vorsichtig behandeln.
- Akkus niemals im Restmüll entsorgen.
- Pole nach Möglichkeit abkleben und Akkus trocken lagern.
- Defekte Akkus möglichst rasch zur Sammelstelle bringen.

Mehr E-Mobilität, mehr Verantwortung

Die steigende Zahl elektrisch betriebener Fahrzeuge zeigt: E-Mobilität ist längst im Alltag angekommen. Damit sie auch nachhaltig und sicher bleibt, braucht es neben Verkehrsregeln einen verantwortungsvollen Umgang mit den verwendeten Akkus. Jede korrekt entsorgte Batterie trägt dazu bei, wertvolle Rohstoffe zurückzugewinnen und Sicherheitsrisiken zu verringern.



Textilcontainer im neuen Gewand

Der Kleiderschrank ist voll und trotzdem werden viele Lieblingsstücke kaum noch getragen. Was für die einen ausgesiedet hat, kann für andere noch lange wertvoll sein. Denn Kleidung ist weit mehr als ein modisches Accessoire: In jedem T-Shirt, jeder Jeans und jeder Jacke stecken wertvolle Rohstoffe, Wasser und Energie.

Umso wichtiger ist es, Textilien möglichst lange zu nutzen und anschließend richtig weiterzugeben. Gut erhaltene Kleidung kann über Kleidertauschbörsen, Flohmärkte, Second-Hand-Angebote oder Projekte wie „So gut wie NEU“ ein neues Zuhause finden. Auch die getrennte Sammlung über Alttextilcontainer leistet einen wichtigen Beitrag, damit Textilien wiederverwendet oder verwertet werden können.



Bring mir deine guten Stücke.

Damit die richtige Entsorgung noch einfacher wird, präsentieren sich die Alttextilcontainer in Niederösterreich künftig in einem neuen Design. Die modernen Sujets zeigen auf einen Blick, welche Textilien gesammelt werden können und warum ihre getrennte Erfassung so wichtig ist.

Mit frischer Gestaltung und klaren Botschaften schaffen die neuen Container Aufmerksamkeit und stärken gleichzeitig das Bewusstsein für den Wert von Textilien.

Einige Abfallwirtschaftsverbände setzen die neuen Sujets bereits um. Wer in den kommenden Wochen einen „neu eingekleideten“ Textilcontainer entdeckt, weiß: Hier beginnt die Chance auf ein zweites Leben für viele gut erhaltene Textilien.

1x im Jahr ist zu wenig!

Entsorgen Sie alte Akkus & Batterien regelmäßig!

Zwischen alten Batterien und Akkus kann es noch funken, das sollte aber nicht bei Ihnen Zuhause passieren. Entsorgen Sie diese daher regelmäßig in einer Sammelbox im Handel oder bei einer Sammelstelle Ihrer Gemeinde. Niemals in den Restmüll!

Weitere Tipps und Infos finden Sie auf hermitleer.at.

Hermit  **Leer.at**

Von Umweltbildung zu Umweltbewusstsein

Kleiner Schritt, große Wirkung

Wer schon früh lernt, warum richtige Abfalltrennung wichtig ist, trifft auch später bewusstere Entscheidungen für Umwelt und Klima. Deshalb spielt Umweltbildung bereits im Kindesalter eine entscheidende Rolle.

Mehr als 35 Abfallberaterinnen und Abfallberater sind in Niederösterreich täglich im Einsatz. Sie unterstützen nicht nur Bürgerinnen und Bürger bei Fragen rund um die Abfalltrennung, sondern bringen Umweltwissen auch direkt in Schulen und Kindergärten. Mit Workshops zu Abfall- und Umweltthemen vermitteln sie Wissen altersgerecht, praxisnah und mit viel Engagement.

Umweltwissen einfach erklärt

Mit neuen Erklärvideos erweitern die NÖ Umweltverbände ihr Bildungsangebot. Die kurzen Videos vermitteln verständlich und anschaulich, wie Abfälle richtig getrennt werden und warum jede Fraktion ihren eigenen Sammelweg hat.

Zu den
Videos
geht's
hier lang



Für diese Fraktionen stehen bereits Erklärvideos online zur Verfügung:

1 Verpackungen | 2 Altpapier | 3 Bioabfall | 4 Altglas | 5 Altspeiseöl | 6 Restmüll
7 Elektroaltgeräte (EAG) | 8 Problemstoffe

Ein Ohrwurm für die Mülltrennung

Das beliebte AnTONNia Umwelttheater ist ein kostenloses Angebot für 3. und 4. Klassen Volksschule. Im Theaterstück kommt unter anderem das AnTONNia Mülltrennlied vor. Gemeinsam singen, klatschen und tanzen: Das Mülltrennlied vermittelt Wissen auf kreative Weise und unterstützt Kinder dabei, nachhaltiges Verhalten ganz selbstverständlich im Alltag zu integrieren. Für die Vor- oder Nachbereitung steht nun das AnTONNia Mülltrennlied als Notenblatt, sowie als Audiostream in drei Varianten online zur Verfügung.

Ob Workshop, Erklärvideo oder Theaterstück, unser Ziel ist es, Umweltwissen spannend, verständlich und alltagsnah zu vermitteln.

Denn wer die Zusammenhänge versteht, handelt bewusster. Aus Wissen entsteht Verantwortung und aus vielen kleinen Entscheidungen ein nachhaltiger Beitrag für Umwelt und Klima.



Hier geht's
zum AnTONNia
Mülltrennlied



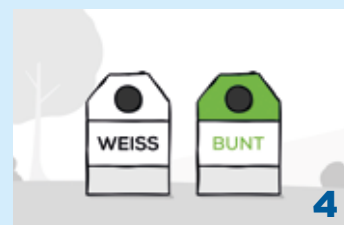
1



2



3



4



5



NEU

6



NEU

7



NEU

8

Vernetzt denken. Gemeinsam handeln.



GEMEINSAM WEITERDENKEN BEI DER AWT 2026 UND DER AB-TAGUNG

Die Herausforderungen der Abfallwirtschaft werden vielfältiger – umso wichtiger sind Austausch, Zusammenarbeit und neue Perspektiven. Die Österreichische Abfallwirtschaftstagung (AWT), die Geschäftsführerinnen- und Geschäftsführerkonferenzen, sowie die gemeinsame Abfallberaterinnen- und Abfallberater-Tagung (AB-Tagungen) der niederösterreichischen Abfallverbände boten dafür im ersten Halbjahr 2026 die passende Plattform. Sie zeigten einmal mehr: Gemeinsam erreichen wir mehr, fachlich wie auch im Miteinander.



Zukunftsfitte Abfallwirtschaft

Die AWT 2026 stand unter dem Leitthema „Zukunftsfitte Abfallwirtschaft“ und bot kompakt Einblicke in aktuelle Entwicklungen und zentrale Herausforderungen der Branche. Themen wie Krisenmanagement, Umweltbelastungen und innovative Ansätze zur Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft standen dabei im Fokus.

Die Tagung machte deutlich, wie wichtig es ist, aktuelle Herausforderungen gemeinsam zu diskutieren und Lösungen über Verbands- und Organisationsgrenzen hinweg weiterzuentwickeln. Auch die Expertise aus Niederösterreich war vertreten: Geschäftsführer der NÖ Umweltverbände Lorenz Wachter sowie Elisabeth Punesch vom Land Niederösterreich brachten sich mit Fachvorträgen ein.

Besonders erfreulich aus niederösterreichischer Sicht war die Auszeichnung des Abfallverbands Hollabrunn. Das Projekt „Spielerisch zum Recycling“ überzeugte die Jury gleich doppelt und wurde sowohl in der Kategorie Kom-

munikation als auch mit dem Hauptpreis PHÖNIX 2026 ausgezeichnet. Neben den inhaltlichen Impulsen bot die AWT vor allem Raum für Vernetzung. Der Austausch zwischen Praxis, Wissenschaft und Verwaltung liefert wichtige Denkanstöße und stärkt die Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft nachhaltig.



- 1 Lorenz Wachter, GF der NÖ Umweltverbände
- 2 Christian Macho (li.), Präsident der NÖ Umweltverbände im Gespräch mit Stephan Pernkopf, LH-Stellvertreter
- 3 Der Abfallverband Hollabrunn wurde beim PHÖNIX ausgezeichnet.

Bilder 1–3: © ÖWAV/APA-Fotoservice/Hörmandinger





Lebendiger Austausch und spannender Input

Auch die halbjährlich stattfindenden Tagungen der niederösterreichischen Abfallberaterinnen und Abfallberater sind ein wichtiger Bestandteil der gemeinsamen Arbeit. Sie bieten die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen, Erfahrungen aus den Regionen auszutauschen und gemeinsame Schwerpunkte für die zukünftige Umwelt- und Abfallberatung festzulegen.



Bei der AB-Tagung im Februar in Tulln standen Workshops zu zentralen Themenfeldern der kommenden Jahre auf dem Programm. Gemeinsam wurden Ideen entwickelt, diskutiert und weitergedacht. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Wanderausstellung „GewissensBISS“, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gemeinsam aufgebaut, vorgestellt und inhaltlich vertieft wurde.



Für fachlichen Input sorgte zudem Dipl.-Ing. Dr. Gudrun Obersteiner von der BOKU Wien mit einem Vortrag zum Thema Lebensmittelverschwendung. Dabei wurden aktuelle Herausforderungen ebenso beleuchtet wie Möglichkeiten, das Bewusstsein für den Wert von Lebensmitteln weiter zu stärken.



4 Abfallberaterinnen- und Abfallberater-Tagung in Tulln

5 Dipl.-Ing. Dr. Gudrun Obersteiner von der BOKU hielt einen spannenden Vortrag zum Thema Lebensmittelverschwendung

6 Besichtigung der GzG Gipsrecycling GmbH in Stockerau

Bilder 4–6: © die NÖ Umweltverbände

Fachexkursionen, wie die Besichtigung der neuen GzG Gipsrecycling GmbH in Stockerau runden das Programm ab und sorgen für spannende Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Branche.

Besonders wertvoll ist bei den AB-Tagungen das persönliche Miteinander. Der direkte Austausch zwischen den Regionen ermöglicht es, Erfahrungen weiterzugeben, voneinander zu lernen und erfolgreiche Ideen in ganz Niederösterreich sichtbar zu machen.

Taschenbecher

Kleines Röhrchen mit großer Wirkung

Zigarettenstummel gehören zu den häufigsten Abfällen in unserer Umwelt. Allein in Österreich landen rund 80 Prozent der jährlich anfallenden Zigarettenreste achtlos in der Natur. Was viele nicht wissen: Die kleinen Stummel enthalten tausende Schadstoffe und belasten Böden, Gewässer sowie Tiere und Pflanzen über viele Jahre hinweg.

Mit dem **Taschenbecher** steht dafür eine einfache und praktische Lösung zur Verfügung. Der handliche Behälter für unterwegs bietet Platz für bis zu 15 Zigarettenstummel und ermöglicht deren saubere Sammlung bis zur nächsten Entsorgungsmöglichkeit. Nach dem Entleeren in den Restmüll kann er immer wieder verwendet werden.

Der **Taschenbecher** ist zugleich ein öko-soziales Produkt aus Niederösterreich: Die Produktion erfolgt regional, beklebt werden die Behälter von der Caritas Werkstätte Pöchlarn. Damit verbindet das Projekt Umwelt- und Gewässerschutz mit sozialem Mehrwert.

Die Auswirkungen von Zigarettenabfällen auf Mensch und Umwelt sind enorm. Zigarettenfilter bestehen aus Celluloseacetat, einem Kunststoff, der erst nach etwa zehn bis zwölf Jahren zu Mikroplastik zerfällt. Dabei gelangen rund 4.800 Chemikalien in die Umwelt, darunter zahlreiche giftige und krebserregende Stoffe.

Bereits ein einzelner Zigarettenstummel kann einen Liter Wasser so stark belasten, dass darin lebende Fische sterben.

Wie groß das Problem ist, zeigt auch der erste österreichische Littering-Report der VKS (Verpackungskordinierungsstelle): Zigarettenstummel zählen zu den am häufigsten achtlos weggeworfenen Abfällen im öffentlichen Raum. Laut der begleitenden Bevölkerungsbefragung gehört Littering zudem zu den größten Alltagsärgernissen der österreichischen Bevölkerung.

Mit dem **Taschenbecher** kann jede und jeder einen einfachen Beitrag zu einer sauberen Umwelt leisten. Informationen zu den Ausgabestellen erhalten Interessierte bei ihrem regionalen Abfallverband.



IMPRESSUM | Herausgeber, Eigentümer, Verleger, Redaktion: die NÖ Umweltverbände, Landhaus-Boulevard Haus 1/Top 1, 3100 St. Pölten | Fotos/Grafiken: die NÖ Umweltverbände, Sophie Nagl Balber, Thomas Topf, VKS, Thomas G./Pixabay, Julia Hobiger, Osman Cetin, ÖWAV/APA-Fotoservice/Hörmandinger, Alexander Ulz | Grafik/Satz: Verein die NÖ Umweltverbände | Druck: Eigner Druck GmbH, Tullner Straße 49, 3040 Tausendblum/Neulengbach



Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens | Eigner Druck GmbH | UW-NR. 981

Österreichische Post AG
SM 02z030195 S
die NÖ Umweltverbände,
Landhaus-Boulevard Haus 1/Top 1, 3100 St. Pölten